



Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie  
und Jugendmedizin e.V.

Pressemitteilung der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin

**„Neu im SPZ“ – Offene Online-Austausch-Plattform für jüngere Sozialpädiater:innen**

*Berlin, 24.05.2024.* Woran liegt es, dass Behandlungen von entwicklungsverzögerten Kindern nicht zum Erfolg führen? Welche Gründe gibt es, wenn Eltern Therapien abbrechen oder Probleme haben, Termine überhaupt erst einmal wahrzunehmen? Das sind zwei zentrale Fragen, auf die die Initiative „Neu im SPZ“ Antworten finden möchte. SPZ steht für Sozialpädiatrische Zentren, von denen bundesweit über 160 etabliert sind. Das „therapeutische Scheitern“ bewegt alle sozialpädiatrisch tätigen Fachkräfte, bekräftigt die Physiotherapeutin Sabrina Eich aus Krefeld, eine von rund 30 Mitwirkenden in dem neuen Bündnis, das unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) fungiert. Mit dem neuen Kreis sollen neue und nachrückende Kolleginnen und Kollegen angesprochen, zusammengeführt und gestärkt werden, die in der Sozialpädiatrie unterhalb der Führungsebene arbeiten.

Sozialpädiatrie ist die Wissenschaft von den äußeren Einflüssen auf Gesundheit und Entwicklung im Kindes- und Jugendalter und damit eines der zentralen Querschnittsfächer in der gesamten Kinder- und Jugendmedizin. Zu ihren Aufgaben gehört die praktische Umsetzung dieses Wissens in Prävention, Kuration und Rehabilitation mit besonderer Berücksichtigung von Lebensbewältigung und gesellschaftlicher Teilhabe. Daher wäre es gut, so unterstreicht Dr. Lena Herzer aus dem SPZ Stuttgart, wenn sich an der neuen Initiative auch sozialpädiatrische Fachkräfte außerhalb eines SPZ – etwa aus dem ambulanten Bereich oder aus dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) – beteiligen würden.

Im Vordergrund steht der Austausch - per Videokonferenz alle 6 bis 8 Wochen – zwischen den Kolleginnen und Kollegen ohne die Beteiligung von Führungskräften oder die jeweiligen direkten Chefinnen oder Chefs, bekräftigt Dr. Nina Derkum aus Berlin. Dabei geht es konkret um Themen wie ein gutes Zeitmanagement oder eine sinnvolle Termingestaltung etwa in einem SPZ oder einer Praxis. Ein weiteres großes Thema ist die Einarbeitungszeit in einem neuen Job. Politisch in die Offensive gehen möchte das neue Bündnis „Neu im SPZ“ dagegen zunächst nicht. „Wir sind noch im Aufbau und müssen uns erst mal finden“, sagt Lena Herzer. Dazu gehört es in nächster Zeit vor allem, weitere in der Sozialpädiatrie relevante Berufsgruppen – wie Psychologen oder Sozialarbeiter und mehr Therapeuten – zu gewinnen. So wie im richtigen Leben, in dem die Sozialpädiatrie bei der Behandlung kranker oder entwicklungsverzögerter Kinder auch nur im Team erfolgreich sein kann.

**Kontakt:**

Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) e.V.  
Geschäftsstelle  
Chausseestraße 128/129  
10115 Berlin  
Tel. 030.4000 58 86 und 0174. 63 55 178  
geschaefsstelle@dgspj.de  
www.dgspj.de